



## Passionsandacht – 24. Februar 2021

➤ in verkürzter Form

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

-----

19.00 Uhr: Passionsandacht

- Begrüßung

♪ Eingangslied \_\_\_\_\_ ELKG 67, 1+2

Liedtext zum Mitlesen: ↴

1) Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken; wollest mir vom Himmelsthron Geist und Andacht schenken. In dem Bilde jetzt erschein, Jesu, meinem Herzen, wie du, unser Heil zu sein, littest alle Schmerzen.

2) Meine Seele sehen mach deine Angst und Bande, deine Schläge, deine Schmach, deine Kreuzeschande, deine Geißel, Dornenkron, Speer- und Nägelwunden, deinen Tod, o Gottessohn, der mich dir verbunden.

- **Wochenpsalm** – Gebet aus Psalm 91

- **Lesung:** Lukas 22, 39-53

*Jesus im Garten Gethsemane und Gefangennahme*

- als **Glaubensbekenntnis:**

Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr,

der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.“

♪ Lied \_\_\_\_\_ ELKG 67, 3+4

Liedtext zum Mitlesen: ↴

3) Aber lass mich nicht allein deine Marter sehen, lass mich auch die Ursach fein und die Frucht verstehen. Ach die Ursach war auch ich, ich und meine Sünde: diese hat gemartert dich, dass ich Gnade finde.

4) Jesu, lehr bedenken mich dies mit Buß und Reue; hilf, dass ich mit Sünde dich martre nicht aufs neue. Sollt ich dazu haben Lust und nicht wollen meiden, was du selber büßen musst mit so großen Leiden?

- **Bildbetrachtung**



- **Gebet**

- **Vaterunser**

- **Segen**

♪ Ausgangslied \_\_\_\_\_ ELKG 67, 5+6

Liedtext zum Mitlesen: ↴

5) Wenn mir meine Sünde will machen heiß die Hölle, Jesu, mein Gewissen still, dich ins Mittel stelle. Dich und deine Passion lass mich gläubig fassen; liebet mich sein lieber Sohn, wie kann Gott mich hassen?

6) Gib auch, Jesu, dass ich gern dir das Kreuz nachtrage, dass ich Demut von dir lern und Geduld in Plage, dass ich Lieb um Lieb dir geb, dass ich Lob dir singe, bis ich dorten bei dir leb, bessern Dank dir bringe.

♪ Ausgangsmusik

## Passionsandacht, 24. 02. 2021



Ihr Lieben,

in diesem Jahr betrachten wir in unseren Passionsandachten eine Ikonensammlung. Ikone heißt übersetzt Bild oder Abbild. Ikonen zeigen seit dem 6. Jahrhundert christliche Glaubensinhalte und werden insbesondere in den orthodoxen Kirchen des Ostens verehrt. Die orthodoxen Kirchen bezeichnen ihre Ikonen als „Fenster in die geistliche Welt“. – Orthodoxe Christen knien oder stehen voller Anbetung vor ihnen, reden mit der abgebildeten Person, und zum Schluss kann es sogar vorkommen, dass sie die Ikone, die Person darauf küssen. – So wie manche Menschen heutzutage andächtig vor einem Bild eines verstorbenen Menschen stehen, mit ihm oder ihr reden und nach dem Gespräch vielleicht sogar auch küssen.

Die Betrachtung der Ikonensammlung will uns anleiten, die Passionsereignisse in den Blick zu nehmen; und sie wollen uns helfen, Jesus auf seinem letzten Tagen vor der Kreuzigung zu begleiten.

Heute Abend haben wir den Moment vor Augen, als Jesus vor Pilatus steht. Sie haben ihn dorthin gebracht, damit Pilatus dem Leben dieser Person endlich ein Ende setzt. Sie wollen das Todesurteil hören. **„Kreuzige ihn!“** So lautet ihre Forderung. – Die Hohenpriester und Schriftgelehrten stehen dicht gedrängt, wie eine geballte Macht, hinter dem Angeklagten. Hinter seinem Rücken haben sie das alles in die Wege geleitet. – Einer von ihnen tut so unschuldig als hätte er nichts damit zu tun. Er schaut zur Seite weg, aber sein Zeigefinger zeigt auf den Beschuldigten, klagt ihn an.

Diese Ikone hat zwei Hälften; genau in der Mitte ist sie geteilt. Da stoßen zwei Welten aufeinander: links – eine geistlich-religiöse und rechts – eine weltlich-politische Welt. – Der Mann im roten Gewand hat in keiner dieser beiden Welten Freunde oder Verbündete. Wie er schon gegenüber Pilatus sagte: Sein Reich (= sein Lebensraum) sei eben nicht von dieser Welt.

Der Himmel, der Hintergrund ist auf Ikonen immer goldfarben. Gold leuchtet wie die Sonne. Gold ist die Farbe Gottes. Er steht über allem, er steht hinter allem und ist allgegenwärtig.

Und darum trägt der angeklagte Jesus auch einen goldenen Heiligenschein. So wird uns die Person Jesu gezeigt als **„wahrer Gott vom wahren Gott“**, wie es im Nicänischen Glaubensbekenntnis bekannt wird. – Ebenso zeigt sein rotes Gewand, die purpurne Farbe, seinen göttlichen Status. Denn Rot ist in der Ikonenmalerei ebenfalls die Farbe des Göttlichen.

Für den Maler dieser Ikone steht zweifelsfrei fest, mit wem wir es hier zu tun haben: Da steht der Christus, Gottes Sohn, da steht Gott selbst – angeklagt von seinen Geschöpfen, die sich ihre eigene religiöse Welt erschaffen haben. Eine Welt, in die der Sohn Gottes nicht hineinpasst. Denn er predigt den Glauben an einen liebenden und barmherzigen Vater im Himmel. Er predigt nicht ihre Gesetzesforderung, sondern er steht mit seiner Person für Gottes Evangelium.

Pilatus ist umhüllt von einem erdfarbenen Gewand. Er gehört eben zu dieser Welt, zu dieser Erde dazu. Und darum auch kann er in seiner Welt nichts mit diesem Jesus anfangen. Ratlos kommt er mir vor, hilflos wirkt er und fast überfordert, so sitzt er auf seinem Thron und ist doch so ganz ohne Macht. Denn der Angeklagte ist größer als er und steht über ihm. **„Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre.“**

Dennoch: Demut zeigt sich mir in diesem Jesus. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen“

Nach langem Betrachten dieser Ikone möchte ich die gefesselten Hände des Angeklagten in meine Hände nehmen und ihm sagen: „Jesus, du Christus, du durch und durch Gott, dir sei Dank, dass Du in Liebe zu uns Sündern da stehst. Dass du dich in den Tod hineindrängen lässt und dich unschuldig verurteilen lässt! Da stehst du, Heiland unseres Lebens – da stehst du für uns Sünder ein. Dir sei Lob und Dank für solche Liebe.“ Amen.